

B7 BERNER ZEITUNG

BZBERNERZEITUNG.CH



Das musikalische Geheimnis von Bern

Die Berner dominieren die Mundart-Musikszene. Stascha Bader geht in seinem Film auf Spurensuche. **19**

Neuer Heli verbessert Rettungen

Die spektakuläre Rettung aus der Eiger-nordwand gelang auch dank modernster Technik. **7**

ANZEIGE

Besuchen Sie unsere Frühlingsmesse

Save the date

Hit 8 BBQ Days

Freitag, 09.05. und Samstag, 10.05.2025

Big Green Egg

Waldeggsstr. 30 3097 Liebefeld 031 997 34 34 wyser.ch

AZ Bern, Nr. 105 | Preis: CHF 4.90 (inkl. 2,6% MwSt.)

AUSGABE STADT + REGION BERN

Heute 6°/11°
Im Oberland ist es schon am Vormittag nass, später regnet es überall.

Morgen 6°/11°
Die Wolken dominieren weiter, in den Bergen gibt es etwas Niederschlag.

Seite 26

Heute

Obergericht verhängt härtere Strafen

Pizzeria-Prozess Drei Kurden hatten 2019 in einem Kühlraum einer Bieler Pizzeria einen Mann stundenlang festgehalten. Nun hat das Obergericht die Strafen gegen die drei Angeschuldigten verschärft. **Seite 2**

Das Obergericht bestätigt das Urteil

Tötungsdelikt in Burgdorf Sein Kollege wurde mit 30 Messerstichen getötet und an den Tatwaffen fand sich seine DNA. Dennoch will der Angeklagte unschuldig sein. Nur: Auch das Obergericht glaubte ihm nicht. **Seite 5**

Ab 2026 mehr LKW auf Schweizer Strassen

Güterverkehr Wegen unerwartet vieler Einschränkungen auf dem Schienennetz wird die «Rollen-de Landstrasse» per Ende 2025 von der Betreiberin RAlpin eingestellt. Drei Jahre früher als ursprünglich geplant. **Seite 8**

Die schnellste Frau Europas

India Erbacher Die Baselbieterin ist amtierende Europameisterin im Drag Racing, im Geradeausblochen. Ihr Maximaltempo? 513 km/h. Im Interview sagt sie, warum in ihrem Nacken ständig Explosionsgefahr herrscht. **Seite 16**

Der Berner Bier-Pionier



Alkoholfrei Daniel König vom Berner Quartierladen Lola hat 2017 ein alkoholfreies IPA-Bier lanciert. Laut Experten war es geschmacklich ein Wendepunkt. Seither hat sich der Marktanteil alkoholfreier Biere verdoppelt. (red) **Seite 3**

Foto: Beat Mathys

Rückschlag für Bilinguisme in der Bundesstadt

Aus für Schulprojekt Die Stadt Bern schliesst überraschend ihre einzigen zweisprachigen Schulklassen – trotz hoher Nachfrage.

Kaspar Keller / red

Es ist ein herber Dämpfer für die Zweisprachigkeit in der Stadt Bern: Überraschend hat die städtische Bildungsdirektion gestern angekündigt, einen 2019 lancierten Versuch mit zweisprachigen Schulklassen im Mattequartier zu beenden. Die betroffenen Schulkinder müssen ab Sommer 2026 reguläre Klassen besuchen.

Die Bildungsdirektion führt fachliche, organisatorische und finanzielle Gründe für den Entscheid an. Es sei stets klar gewesen, dass es sich um einen bis Sommer 2026 befristeten Versuch

handle, sagt Bildungsdirektorin Ursina Anderegg (GB). Nun habe sich gezeigt, «dass eine Weiterführung nicht umsetzbar wäre».

Anderegg beerdigt mit dem Entscheid ein Herzensprojekt ihrer Vorgängerin Franziska Teuscher, die sich stark für die Zweisprachigkeit in der Bundesstadt eingesetzt hatte. Tatsächlich fehlte es dem von ihr lancierten Projekt nicht an Nachfrage. Zuletzt besuchten 91 Schülerinnen und Schüler den zweisprachigen Unterricht. Umso verärgerter reagierten betroffene Eltern und Oppositionsparteien auf den Entscheid. **Seite 2**

Unwetter-Opfer müssen warten

Brienz Die Oberländer Gemeinde will Grundstücke von Hochwasser-Betroffenen zum Wiederaufbau aufkaufen. Das Hochwasserschutzprojekt «BrienzWest» soll ab 2030 umgesetzt werden. Hauseigentümer in der roten Zone müssen teilweise bis Herbst 2026 auf Baubewilligungen warten. (red) **Seite 6**

Merz braucht zwei Anläufe

Deutschland Der Bundestag hat Friedrich Merz (CDU) gestern im zweiten Anlauf zum neuen Bundeskanzler gewählt. Er erhielt im zweiten Wahldurchgang 325 Stimmen. Für die Kanzlerwahl waren mindestens 316 Stimmen erforderlich. Im ersten Wahlgang hatten ihm sechs Stimmen gefehlt. (red) **Seiten 12–14**

ANZEIGE

Jede Woche über

2000 Aktionen

bis 10.5.

15.50 kg **12.80**

Freilandpoulet gelb frisch aus Frankreich, 1.2-1.5 kg

29.40 kg **17.90**

Rotes Forellenfilet frisch mit Haut, aus Frankreich

ALIGRO IHR EINKAUFSMARKT IN BERN



Berner Zeitung Dammweg 9, 3001 Bern
Abo-Service 0844 844 466 (Lokaltarif)
oder online unter contact.bernerzeitung.ch

Inserate 044 248 40 30,
inserate@bernerzeitung.ch
oder online unter adbox.ch

Redaktion
Zentrale Bern 031 330 31 11
Redaktion Bern 031 330 33 33

Redaktion Burgdorf 034 409 34 34
Redaktion Langenthal 062 919 44 44
redaktion@bernerzeitung.ch

Briefe an die Redaktion
bernerzeitung.ch/leserbriefe

Börse	17	Todesanzeigen	24
Kinos	22	Rätsel	25
Unterhaltung	23	TV/Radio	27

Das Lola-IPA war «ein Gamechanger» im Biermarkt - jetzt schmeckt es anders

Alkoholfreie Biere Ein kleiner Berner Quartierladen nahm mit einem alkoholfreien IPA vor acht Jahren einen Trend vorweg. Neu wird es in der Ostschweiz gebraut – mit Auswirkungen auf Geschmack und Preis.

Kaspar Keller

Der Lorraine-Laden, kurz Lola, ist ein kleiner Quartierladen im gleichnamigen Quartier. Drinnen riecht es nach einer Mischung aus Blumenladen, Bäckerei und Reformhaus. Ökologisches Putzmittel steht neben unverpackten Lebensmitteln. Auf vielen Produkten prangt ein Bio-, Vegi- oder Fairtrade-Label. «Wir arbeiten wenn möglich immer mit regionalen Produzenten zusammen», sagt Betriebsleiter Daniel König.

Doch ausgerechnet das Lola-IPA, das alkoholfreie Bier, mit dem der Lorraine-Laden seinen Namen in der ganzen Schweiz verbreitet hat, wird in Deutschland gebraut. Oder besser gesagt: wurde. Letzte Woche teilten die Stiftung Contact, zu der Lola gehört, und die Brauerei Locher mit, dass die alkoholfreien Biere sowie die weiteren Lola-Getränke ab sofort in Appenzell hergestellt werden.

Mit der Übernahme von Produktion und Logistik sämtlicher Lola-Getränke intensiviert die Brauerei Locher, die grösste unabhängige Brauerei der Schweiz, ihre Aktivitäten im Kanton Bern. Erst vor einem Jahr wurde bekannt, dass sie als Teilhaberin der Worber Brauerei Albert Egger eingestiegen ist. Das «Nüller», das Alkoholfreie von Egger, wird laut Co-Geschäftsführer David Sanchi seit knapp 20 Jahren bei Locher produziert.

Bis vor kurzem war es für kleinere Brauereien nämlich noch so gut wie unmöglich, selbst alkoholfreies Bier herzustellen. Meist wurde bisher dafür alkoholhaltigem Bier der Alkohol entzogen. Dafür waren technische Hilfsmittel nötig, was mit grossen Investitionen verbunden war.

Die Brauerei Locher entzog den Alkohol bisher primär mittels Vakuumdestillation oder verhinderte das Entstehen von Alkohol durch Stoppen der Gärung. Bei Rugenbräu in Interlaken, die auch das «Schümli» für die Brauerei Felsenau braut, geschieht dies mit einer sogenannten Hohlfasermembran-Anlage.

Vom Quartierladen zum Bier-Pionier

Lanciert wurde das Lola-IPA im Jahr 2017. Bereits zwei Jahre zuvor sorgte Daniel König mit dem Lola-Cola für Schlagzeilen. «Die anderen Colas, die es damals gab, waren mir zu weit weg vom Original», sagt König. Gemeinsam mit einem Partner aus Basel fand er einen Produzenten im Schwarzwald, der auch kleine Mengen abfüllt.

Dass König später auch Bier produzieren liess, sei reiner Zufall gewesen. «Eine Kundin sagte zu mir, dass es kein gutes alkoholfreies Bier gebe.»

Also machte sich König auf die Suche nach einer Brauerei, die für ihn ein überzeugendes alkoholfreies Bier brauen konnte. Doch auch dafür fand er in der Schweiz keinen Anbieter, der sowohl eine geringe Quantität als auch eine hohe Qualität liefern konnte. «Da hätten wir jährlich mindestens 100'000 Flaschen



Biersommelier Pierre Dubler hat bei der Blindverkostung das neue Lola-IPA erkannt. Foto: Nicole Philipp



Daniel König, Betriebsleiter des Lorraine-Ladens, ist mit dem alkoholfreien Lola-IPA ein Coup gelungen. Foto: Beat Mathys

«Man musste eines im Sortiment haben, aber wirklich trinken konnte man sie nicht.»

Pierre Dubler
Biersommelier

beziehen müssen», sagt König. Fündig wurde er schliesslich in Bayern beim Brauhaus Nittenau, einer kleineren familiengeführten Brauerei. Diese hatte sich mit dem alkoholfreien IPA «Le Chauffeur» einen Namen gemacht. Laut Sebastian Jakob, Geschäftsführer und Inhaber des Brauhauses Nittenau, handelt es sich dabei um die gleiche Rezeptur wie beim Lola-IPA.

Inzwischen ergänzen zwei weitere Bierstile das alkoholfreie Biersortiment von Lola. Zudem kamen bei den Süssgetränken eine Limo und eine Schorle dazu,

die in Deutschland am Bodensee hergestellt wurden.

In Bern resonierte das alkoholfreie Bier von Lola sofort mit den Geschmacksknospen der Bernerinnen und Berner. Viele Gastronomen nahmen das Lola-IPA ins Sortiment. «Vieles war nicht Marketing oder mein Können, sondern einfach Glück», sagt König. Etwa dass Coop das Produkt nach einer Blinddegustation ohne Listengebühren ins Sortiment nehmen wollte. «Anfangs waren wir in drei Coop-Filialen. Heute gibt es uns in der halben Schweiz.»

Wie viele Flaschen mit dem bekannten Lola-Etikett die Stiftung Contact jährlich verkauft, will er nicht sagen. Nur, dass die Verkaufszahlen etwas unter jenen der beiden Quartierläden sind. Da nun die gesamte Lola-Linie bei Locher produziert wird und der Appenzeller Bier-Riese auch den Vertrieb übernimmt, ist der Verkaufspreis der Getränke sogar tiefer als vorher.

Seit der Lancierung des Lola-IPA hat sich der Marktanteil alkoholfreier Biere am Schweizer Gesamtmarkt mehr als verdop-



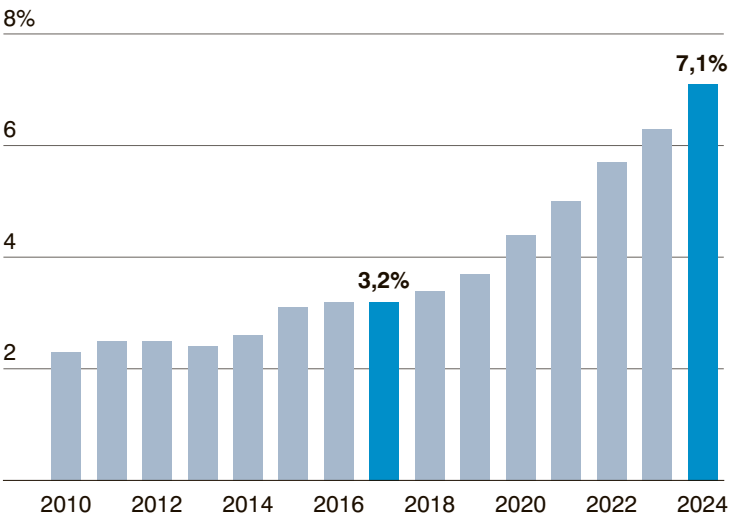
Das alte Lola-IPA und das neue, von Locher gebaute Lola-IPA in der etwas kleineren Flasche. Foto: Nicole Philipp

pelt. Heute sind 7,1 Prozent der Biere alkoholfrei. Laut Christoph Lienert, stellvertretender Direktor des Schweizer Brauerei-Verbands, hat dies einerseits mit dem gestiegenen Gesundheits-

bewusstsein und dem gestiegenen Leistungsdruck in der Bevölkerung zu tun. Der andere Grund ist, dass die Qualität der Biere deutlich besser geworden ist. «Während Jahren sahen Braue-

Alkoholfreie Biere im Aufschwung

Seit der Einführung des Lola-IPA 2017 hat sich der Marktanteil der alkoholfreien Biere in der Schweiz mehr als verdoppelt.



*ab 2017 inkl. Importe

Grafik: kas / Quelle: Schweizer Brauerei-Verband

reien das alkoholfreie Bier als Mauerblümchen. Man musste eines im Sortiment haben, aber wirklich trinken konnte man sie nicht», sagt Pierre Dubler. Der Berner Biersommelier war früher bei der Brauerei Felsenau tätig und ist heute an der Brauerei Braukunst beteiligt.

«Das Lola-IPA war ein Gamechanger. Das Brauhaus Nittenau war eines der ersten, die mit Maltose-negativen Hefen arbeiteten, die Malzzucker spalten können, aber daraus hauptsächlich Kohlensäure produzieren», sagt Dubler. Der Nachteil ist, dass diese Biere oft etwas süsslich sind, was beim Bierstil India Pale Ale, kurz IPA, jedoch mit viel Hopfenbittere überdeckt werden könne. Negativhefe sei bereits seit den 1930er-Jahren bekannt, geriet laut Dubler jedoch in Vergessenheit.

Da Daniel König das Originalrezept des Lola-IPA nicht kannte, musste er gemeinsam mit der Brauerei Locher versuchen, das Rezept so originalgetreu wie möglich nachzubauen. Als Berater daran beteiligt war auch Pierre Dubler. Geschmacklich entspricht das neue Lola-IPA laut König bereits etwa 98 Prozent des Originals aus Bayern. «Wir sind aber noch im Prozess. Wir wollen noch etwas mehr Frische reinbringen.»

Berner Brauer brauen vermehrt alkoholfrei

In den letzten Jahren haben viele Schweizer Brauereien begonnen, alkoholfreie Biere zu brauen. Neue Massstäbe hat etwa die Basler Brauerei Kitchen Brew mit ihrer Windstill-Linie gesetzt. Mit «The Driver» ist auch die Brauerei Thun 2021 ins alkoholfreie Geschäft eingestiegen. Inzwischen ist bereits jedes fünfte Bier der Thuner Brauer alkoholfrei.

Vor drei Jahren hat ferner die Brauerei Altes Tramdepot ein alkoholfreies IPA lanciert und das Sortiment inzwischen mit einem Märzen und einem hellen Lagerbier ergänzt. Die Biere der Brauerei gab es bis 2017 ausschliesslich gezapft. Von den 150'000 Flaschenbieren, die heute jährlich produziert werden, sind laut Brauereileiter Matthias Koschahre 50 Prozent alkoholfrei.

Bei Rugenbräu sind rund zehn Prozent der Biere oder Biermischgetränke alkoholfrei. Das «Mitohni» der Brauerei Burgdorfer gibt es seit November 2024, und es macht inzwischen bereits 3,5 Prozent des Ausstosses aus. Vor zwei Wochen hat Aare Bier sein Sortiment mit «Rosso zero» erweitert, der Anteil alkoholfrei beläuft sich bei der Seeländer Brauerei auf 5 Prozent. Simmentaler Bier hat vor anderthalb Jahren sein erstes von heute zwei alkoholfreien Bieren ins Sortiment aufgenommen. Demnächst will auch «Mein Emental» ein alkoholfreies Bier lancieren.

Bei Egger Bier machen die alkoholfreien Biere 7 Prozent der Absatzmenge aus. Ein starkes Wachstum verzeichnet auch Felsenau mit seinem «Schümli». Laut Geschäftsführer Bernard Fuhrer macht es rund 5 Prozent der Produktion aus.